C. A. Loosli als Thema im Unterricht

Thema

Der Journalist und freie Schriftsteller C. A. Loosli (1877-1959) war ein hartnäckiger Kritiker von sozialen Missständen und Verletzungen der Bürger- und Menschenrechte. Als Individualist war er sich selber die einzige Autorität und liess sich von Macht und Mächtigen nicht beeindrucken. Leiten liess er sich vom eigenen Gewissen, von Zivilcourage und kreativem Denken. Er setzte sich für die Gedrückten ein, für die Outsider der Gesellschaft, die Minderheiten und vor allem für die Kinder. Demokratie war für ihn nicht selbstverständlich, sondern ein unvollendetes und gefährdetes Projekt. Sein Buchtitel «Bümpliz und die Welt» (1906) könnte heute mit «Lokal handeln – global denken» umschrieben werden. Pädagogik und Schule kritisierte er stets fachkundig aus der gesellschaftspolitischen Perspektive des informierten Staatsbürgers.

Leben und Wirken von Loosli sind hier für Unterricht und Lehre zu 14 Einheiten mit dazu gehörenden Materialien zusammengestellt. Präsentiert werden sie in Form zweier stufenspezifischer Planungsvarianten für die Sekundarstufe II und den tertiären Bildungsbereich. Auf Vorgaben zur didaktischen Herangehensweise und zur Unterrichtsmethode wird verzichtet – entsprechende Hinweise sind lediglich Anregungen.

Richtziele

- *Die Lernenden erarbeiten sich exemplarisch an der Person Looslis und seinem Wirken ein konkretes Verständnis der Begriffe «Einzelgänger», «Individualist», «Aussenseiter» und «Zivilcourage».*
- *Die Lernenden erarbeiten die Rolle und den Stellenwert der Menschenrechte und der Menschenwürde im Leben und in den Vorstellungen Looslis und setzen diese ins Verhältnis zur Biografie Looslis und zur Geschichte der Schweiz im 20. Jahrhundert.*
- *Die Lernenden erkennen die Besonderheiten von Looslis Dialektliteratur und beschäftigen sich mit ihrer Mundart in linguistischer Optik.*

Innerhalb der drei Richtziele bilden die Aspekte «Vielfalt und Differenz», «Gesellschaft und Gemeinschaft», «Heterogenität und Mainstream» sowie «Individualität und Eigensinn» wichtige Perspektiven in aktueller wie auch historischer Hinsicht. Diese Aspekte lassen sich sowohl im Unterricht auf der Sekundarstufe II als auch in Lehrveranstaltungen im tertiären Bereich nahe an den Erfahrungsräumen und den Wissensbeständen der Beteiligten – auch Personen ausländischer Herkunft – thematisieren, was einen lernerzentrierten Unterricht resp. eine lernerzentrierte Lehre ermöglicht.

Adressaten

Looslis Leben und Wirken konfrontiert mit wesentlichen Teilen der bernischen und schweizerischen Bildungs-, Sozial-, Rechts- und Kulturgeschichte. Seine politischen, gesellschafts- und kulturpolitischen sowie die pädagogischen Ideen, die daraus erwachsenden Anregungen und Konzepte, seine oft beissend-lakonische Kritik und die Kämpfe, die er ausgefochten hat, sind heute aktuell und machen eine Auseinandersetzung in zahlreichen Fachbereichen und Studienrichtungen fruchtbar. Die Tabelle illustriert, in welchen Fächern, Fachbereichen und Lehrinstitutionen Carl Albert Loosli thematisch verortbar ist.

Sekundarstufe II/ Höhere Berufsbildung	**Tertiärer Bildungsbereich**
Gymnasium/ Fachmaturitätsschule/ Kantoı – Geschichte – Deutsch – Geografie – Religion – Kunst – Pädagogik/ Philosophie/ Psychologie (PPP)	Universität (Bachelor und Master) – Erziehungswissenschaft – Philosophie – Geschichte – Germanistik – Politikwissenschaft – Geschlechterforschung – Kunstgeschichte – Journalismus – Jus – Theologie
Berufsmaturitätsschule (BMS) – Ausrichtung Gesundheit und Soziales – Ergänzungsbereich Geschichte und Politik	Fachhochschule (FH) – Sozialpädagogik – Soziale Arbeit – Kinder- und Jugendhilfe – Berufsbildung – Kunst
Berufsfachschule – Allgemeinbildender Unterricht (Aspekte aus dem Rahmenlehrplan für die berufliche Grundbildung: Ethik, Identität und Sozialisation, Kultur, Politik, Recht)	Pädagogische Hochschule (PHs) – Lehrerbildung auf allen Stufen der Volksschule
Höhere Fachschulen (HF) – Sozialpädagogik – Kindererziehung – Erwachsenenbildung – Medien – Gastgewerbe, Tourismus – Künste	Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB) – *Ausbildung ABU-Lehrkräfte*
Kaufmännischer Verband (KFMV) – *Berufsbildnerkurse*	Volkshochschule (VHS)

Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule (BFF) – Sozialpädagogik – Kindererziehung – Betreuung – Allgemeinbildender Unterricht für Erwachsene – Einbürgerungskurse	Schweizer Journalistenschule (MAZ) (z.B. ‚Gotthelfhandel‘) Kirchen, Religionsgemeinschaften Gewerkschaften Erziehungs- und Bildungsdirektionen Konferenz der schweizerischen Erziehungsdirektoren

Aufbau

Einführungs-Doppellektion
Die Bearbeitung des Unterrichtsgegenstands C.A. Loosli setzt sowohl im Unterricht (sekundärer Bereich) als auch in der Lehre (tertiärer Bereich) ein mit einer Einführungs-Doppellektion zur Biografie und einer ersten Annäherung an kurze Texte Looslis (Gedichte, Aphorismen, Zeitungsaufsätze, Briefe und Vorträge), die zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Schriftsteller und seinem Werk anregen.

14 Themenfelder
Aufbauend auf der Einführungs-Doppellektion lassen sich im Unterricht der Sekundarstufe II 14 Themenfelder erarbeiten. Diese Unterrichtseinheiten können einzeln oder in Kombination behandelt werden – abhängig davon, wie viel Zeit zur Bearbeitung vorgesehen ist. Ein Themenfeld umfasst jeweils eine bis drei didaktisch-methodisch detailliert geplante, aber offen angelegte Lektionen.
Im Sinn einer Semesterplanung für ein Seminar oder eine Vorlesung mit Übungen sind für die tertiäre Bildungsstufe entlang der 14 Themenfelder ebenfalls je eine bis drei didaktisch-methodisch detailliert geplante, aber offen angelegte Lektionen dokumentiert.

Werkstatt und Lernzirkel
Sowohl im Unterricht der Sekundarstufe II als auch in der Lehre im tertiären Bildungsbereich lassen sich die Themenfelder als Werkstatt (WSU) oder als Lernzirkel (LZ) bearbeiten.
Eine Werkstatt kann aus einer Anzahl (oder allen Themenfeldern) als «Stationen» bestehen. Die Reihenfolge der Bearbeitung der ausgelegten Materialien (Texte, Bilder, Filmausschnitte, Tonbespiele) und die Anzahl der bearbeiteten «Stationen» ist dabei weitgehend frei, aber an eine Minimalzahl gebunden.
Ein Lernzirkel kann aus einer Anzahl (oder allen Themenfeldern) als «Stationen» bestehen, die in einer bestimmten Reihenfolge bearbeitet werden, und wo jeder Lernende/jede Lerngruppe an einem anderen Posten beginnt und nach einer bestimmten Zeitspanne die nächste Station (in aufsteigender Nummerierung) in Angriff nimmt.

Copyright: Die Carl-Albert-Loosli-Gesellschaft dankt den angefragten Personen und Verlagen für die grosszügige Überlassung der Rechte. Damit ist sichergestellt, dass die hier angeführten Materialien (Texte, Bilder, Ton) für Unterrichts- und Lehrzwecke kopiert werden dürfen.

Themenfelder

0. Biographischer Abriss
1. Erziehungsheime und Anstaltserziehung
2. Kinder, Schule und Erziehung
3. Verdingkinder
4. Emmental und Mundart
5. Bümpliz und Bern
6. Bümpliz und die Welt
7. Satire, Humor, Literatur
8. Antirassist und Demokrat
9. Kriminalistik und Recht
10. Administrativjustiz
11. Gotthelf und der «Gotthelfhandel»
12. Künstler, Kunst und Kunstpolitik
13. Geschichte
14. Visionär

Unterrichtsplanung

Die Themenfelder: Grobplanung

Themenfeld

Biografischer Abriss (Einführung)

Beschreibung

Den einen ist Carl Albert Loosli (1877-1959) als Mundart-Dichter von «Mys Ämmitaw» ein Begriff. Andere kennen seine «Schattmattbauern», den ersten modernen Kriminalroman der Schweiz. Doch Carl Albert Loosli war mehr als nur Heimatdichter und Krimiautor. Er war ein Intellektueller im besten Sinn – eine Persönlichkeit mit Zivilcourage. Loosli kämpfte gegen die Anstaltsinternierung von Kindern, gegen ihren Einsatz als billigste Arbeitskräfte, ihr Dasein als Heim- und «Verdingkinder». Er engagierte sich für die Humanisierung von Strafrecht und Strafvollzug und trat als Anwalt der schweizerischen Jüdinnen und Juden gegen die Hetze der in- und ausländischen Nationalsozialisten an, ohne sich einschüchtern zu lassen. Als Mitbegründer und erster Präsident des Schweizerischen Schriftstellerverbands schrieb er Literaturgeschichte und verfasste die erste Biographie über Ferdinand Hodler.

Grobziele

- Die Lernenden erfassen die Vielfalt von Looslis Engagement in unterschiedlichen Bereichen des öffentlichen Lebens.
- Die Lernenden kennen die Bedeutung von Looslis Biografie vor der Folie seines vielfältigen Engagements.

Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern

Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen

--- Einstieg für alle ---

1 Erziehungsheime und Anstaltserziehung

Stichworte

- *Administrativjustiz*
- *Armut*
- *Jugend und Kindheit*
- *Macht*
- *Menschenrechte*
- *Schule*
- *Geschichte der Schweiz*
- *Verdingkinder*
- *Reformpädagogik*
- *Trachselwald*

Beschreibung

Nach seiner Geburt übergibt Carl Albert Looslis Mutter den Säugling seiner künftigen Pflegemutter, Annemarie Zweiacker. In Schüpfen bei Bern erlebt er bei ihr zwölf glückliche Jahre. Nach ihrem Tod kommt er erstmals in ein Heim – nach Grandchamp am Neuenburgersee. Weitere Anstalten folgen, vor allem der traumatische Aufenthalt in der Jugendstrafanstalt Trachselwald.
Sein Schicksal als elternloses und bevormundetes Verdingkind lässt ihn nie mehr los: Er wird zum Kritiker der Anstalten und Gefängnisse. Mit dem Buch «Anstaltsleben» beginnt er 1924 einen gutdurchdachten Feldzug zur Verbesserung der Situation der Jugend.

Grobziele

- Die Lernenden befassen sich mit der Anstaltserziehung, einem bis vor kurzem fast gänzlich in Vergessenheit geratenen Kapitel der Schweizer Geschichte.

Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern

(10) Administrativjustiz
(14) Visionär
(8) Antirassist und Demokrat
(2) Kinder, Schule und Erziehung
(3) Verdingkinder

Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen

Sozialpädagogik
Pädagogik/ Erziehungswissenschaft
Lehrerbildung
Kinder- und Jugendrecht und -schutz
Pädagogik/Psychologie/Philosophie
Geschichte
Politik

2. Kinder, Schule und Erziehung

Stichworte

- *Satiren*
- *Religion*
- *Jugend und Kindheit*
- *Armut*
- *Strafen*
- *Patriotismus*
- *Reformpädagogik*
- *Schulreform*
- *Gesellschaftskritik*

Beschreibung

Loosli war kein zweiter Pestalozzi. Ein bedeutender Erzieher war er deshalb, weil das Zentrum seiner Kritik und seiner Reformvorschläge nicht die enge Schulstubenwelt gewesen ist. Er kritisierte nie als Experte, sondern stets als fachkundiger Staatsbürger (und als Vater von fünf Kindern). Wenn er über familiäre erzieherische Fragen oder über Schulprobleme oder Unterrichtsfragen sprach, stufte er sie als gesellschaftliche Probleme ein. Ausgehend von seinen eigenen Kindheits- und Jugenderfahrungen standen für ihn vor jedem erzieherischen Problem die Fragen: Wie geht diese Gesellschaft mit ihren Kindern und Jugendlichen um? Warum geht sie so mit ihnen um? Und warum nicht vernünftiger und menschlicher?

Grobziele

- Die Lernenden begreifen Looslis pädagogische Ideen vor dem Hintergrund seiner Kindheitserlebnisse.
- Die Lernenden erfassen Looslis Modernität in seinen pädagogischen Gedanken und kontrastieren diese mit der Realität des heutigen Schulalltags.
- Die Lernenden setzen sich mit dem Begriff der Bildung auseinander.

Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern

(3) Verdingkinder
(14) Visionär
(6) Bümpliz und die Welt
(5) Bümpliz und Bern
(1) Erziehungsheime und Anstaltserziehung
(13) Administrativjustiz

Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen

Sozialpädagogik
Pädagogik/ Erziehungswissenschaft
Lehrerbildung
Kindererziehung
Kinder- und Jugendrecht und -schutz
Pädagogik/Psychologie/Philosophie
Allgemeinbildender Unterricht

3. Verdingkinder

Stichworte	– *Armut* – *Heimat* – *Menschenrechte* – *Jugend und Kindheit* – *Macht*
Beschreibung	1946 schrieb die Redaktion der Schweizer Erziehungs-Rundschau: «Wir haben im Anschluss an die bekannten schweren Verdingkinder-Fälle der letzten Zeit Herrn C.A. Loosli um eine grundsätzliche Stellungnahme gebeten. Wir glauben, dass C.A. Loosli, der sein Leben lang für die Verbesserung des Verdingkinderloses gekämpft hat, ganz besonders kompetent ist, ein Urteil abzugeben, auch wenn dieses scharf ist.» Unter dem Titel «Pflegekinderelend» fragte Loosli in seinem Beitrag: «Wer hätte noch vor drei Jahren, trotz sicheren Wissens, etwa zu behaupten gewagt, es würden in Anstalten oder von Pflegeeltern die ihnen anvertrauten Kinder sexuell pervertiert, verwahrlost, oder gar bis zum entsetzlich grausamen letalen Ausgang misshandelt?» (Schweizer Erziehungs-Rundschau 1946, S. 201)
Grobziele	– Die Lernenden befassen sich mit der Thematik der «Verdingkinder» – mit einem fast gänzlich in Vergessenheit geratenen Kapitel der Schweizer Geschichte. – Die Lernenden befassen sich mit den Aufgaben und der Funktionsweise des Verdingkinderwesens und vergleichen die damalige mit der heutigen Situation.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(10) Administrativjustiz (1) Erziehungsheime und Anstaltserziehung (5) Bümpliz und Bern (5) Bümpliz und die Welt (4) Emmental und Mundart (14) Visionär
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Sozialpädagogik Pädagogik/Erziehungswissenschaft Lehrerbildung Kindererziehung Kinder- und Jugendrecht und -schutz Pädagogik/Psychologie/Philosophie Politik Medien/Journalistik Allgemeinbildender Unterricht

4. Emmental und Mundart

Stichworte	– *Heimat* – *Geschichte der Schweiz* – *Dialekt* – *Religion* – *Christentum* – *Armut*
Beschreibung	Die schlimmen Jugenderfahrungen in Sumiswald und Trachselwald haben C.A. Loosli nicht daran gehindert, das Emmental zu lieben. Seine Geschichten in der Sprache des Unteremmentals erhielten ein Publikum über das Bernbiet hinaus. Sie galten jedoch als eigenwillig und unsentimental und kamen deshalb in den Berndeutsch-Salons und bei den «Dialekt-Snobs», wie sich Loosli ausdrückte, nicht gut an.
Grobziele	– Die Lernenden setzen sich auf analytische und kreative Weise mit Mundart(en) und ihrem eigenen Dialekt auseinander.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(3) Verdingkinder (5) Bümpliz und Bern (6) Bümpliz und die Welt (7) Satire, Humor und Literatur (8) Antirassist und Demokrat (12) Künstler, Kunst und Kunstpolitik
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Geschichte Geografie Germanistik Politik Allgemeinbildender Unterricht Medien/Journalistik Kunst Allgemeinbildender Unterricht

5. Bümpliz und Bern

Stichworte	– *Geschichte der Schweiz* – *Bureausaurus helveticus* – *Heimat* – *Mundart/Dialekt*
Beschreibung	Im Herbst 1904 zieht Loosli mit seiner jungen Frau Ida aus dem Emmental nach Bümpliz. Ab 1911 wohnen die beiden im grossen Haus an der Wangenstrasse. Loosli findet hier eine Heimat und viele Freunde, wegen seines kantigen und kauzigen Wesens kommt es aber auch zu Zusammenstössen, und es entstehen Feindschaften. Er engagiert sich in der Schulgemeinde und ist Mitbegründer des Nordquartierleists. Allerdings wird ihm schon 1905 klar, dass Bümpliz als selbstständige politische Einheit verloren ist. Der unaufhaltsame Prozess der Eingemeindung in die Bundesstadt Bern ist für ihn auch ein Lehrstück über das Versagen und die Unsinnigkeit des reinen Machtdenkens und über die Verblendung der Herrschenden.
Grobziele	– Die Lernenden befassen sich am konkreten Beispiel von Bümpliz mit Urbanisierung und deren Vor- und Nachteilen.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(4) Emmental und Mundart (5) Bümpliz und Bern (6) Bümpliz und die Welt (8) Antirassist und Demokrat (14) Visionär (2) Kinder, Schule und Erziehung (13) Geschichte
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Geschichte Geografie Politik Pädagogik/Psychologie/Philosophie

6. Bümpliz und die Welt

Stichworte	– *Geschichte der Schweiz* – *Der Philosoph von Bümpliz* – *Heimat* – *Mundart/Dialekt*
Beschreibung	1906 rezensierte Jonas Fränkel im «Berliner Börsen-Courier» den Band «Bümpliz und die Welt» seines Freundes C. A. Loosli unter dem Titel «Der Philosoph von Bümpliz». Darin schrieb er: «Was ist Bümpliz? Bümpliz ist ein Dorf in der Nähe Berns und geniesst in der Schweiz den Ruf eines Seldwyla. Ganz mit Unrecht. Ich fand das Dorf merkwürdig – aber nur, weil mir auf diesem kleinen Fleckchen Erde mehr gerechte und kluge Leute begegnet sind als sonst wo. Und merkwürdig fand ich es noch um eines anderen Umstandes willen: Dieses kleine Dorf besitzt oder besass bis vor kurzem seine eigene Zeitung, die ich mir regelmässig nach Berlin zuschicken liess, weil ich sie für das originellste Blatt hielt, das in deutscher Sprache erschien.» In einer anonymen Rezension stand damals zu lesen: «Mit allem Nachdruck sei es wiederholt: C.A. Loosli: Bümpliz und die Welt! Denn nie und nirgends wird man in einem Vorort, dessen Name wie ein Witz klingt, in einer Studierstube die Welt so konzentriert und so ungeheuer lebendig spüren wie in der Studierstube von C.A. Loosli im Wohnstock des grossen Bauernhauses an der Wangenstrasse in Bümpliz.»
Grobziele	– Die Lernenden lernen den «Philosophen von Bümpliz» kennen.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(8) Antirassist und Demokrat (14) Visionär (2) Kinder, Schule und Erziehung (13) Geschichte (5) Bümpliz und Bern (4) Emmental und Mundart
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Geschichte Philosophie Medien/Journalistik

7. Satire, Humor, Literatur

Stichworte	– *Humor* – *Mundart/Dialekt* – *Zivilcourage* – *Schattmattbauern* – *Chümi-Chrischte*
Beschreibung	«Jeder Mensch hat seine Schicksale. Das meine war immer, sehr interessante Bekanntschaften zu machen. Ich habe in meinem Leben deren ungefähr ein Dutzend gemacht, welcher ich mich immer erinnern werde. Von den zwölf Herren entwickelten oder entpuppten sich nämlich drei als internationale Hochstapler, einer als Lust- und zwei als Raubmörder, einer als gemeingefährlicher Sadist, einer war sonst pervers veranlagt und die übrigen vier waren Statistiker. Die wurden mir am gefährlichsten von allen meiner nicht gerade empfehlenswerten Bekannten, und darum stehe ich auch keinen Augenblick an, sie in der Gesellschaft von Mördern zu nennen. Mit den Mördern bin ich nämlich insofern ausgekommen, als sich keiner unterstand, seine Gelüste an mir auszulassen, eine Tugend, welche ich keinem der Statistiker nachzurühmen wüsste.» (Aus: C.A. Loosli [1908]: Die braven Statistiker)
Grobziele	– Die Lernenden setzen sich mit grundlegenden Fragen zur Satire und deren Funktion und Grenzen in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinander.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(14) Visionär (8) Antirassist und Demokrat (4) Emmental und Mundart (11) Gotthelf und «Gotthelfhandel» (12) Künstler, Kunst und Kunstpolitik
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Medien/Journalistik Philosophie Germanistik Allgemeinbildender Unterricht

8. Antirassist und Demokrat

Stichworte	– *Geschichte der Schweiz* – *Gerechtigkeit* – *Die Schweiz im Nationalsozialismus* – *Weltkrieg* – *Satiren* – *Religion* – *Menschenrechte* – *Macht* – *Antisemitismus* – *Heimat* – *Frauen* – *Zivilcourage*
Beschreibung	Mit beispiellosem Mut kämpft C.A. Loosli für die Demokratie und die Menschen- und Bürgerrechte. 1927 erscheint «Die schlimmen Juden», die erste grössere Abrechnung mit dem Antisemitismus in der Schweiz aus einer nichtjüdischen Sicht. 1934/1935 ist Loosli Gerichtsexperte im Berner Prozess um die «Protokolle der Weisen von Zion» und fällt durch seine kompromisslose Haltung gegen die Nationalsozialisten auf. Während des Kriegs hilft er zahlreichen jüdischen und anderen Flüchtlingen. Nach 1945 beteiligt er sich an der entstehenden christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft.
Grobziele	– Die Lernenden setzen sich mit dem Antisemitismus in der Schweiz auseinander.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(14) Visionär (2) Kinder, Schule und Erziehung (13) Geschichte
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Geschichte Politik Medien Allgemeinbildender Unterricht

9. Kriminalistik und Recht

Stichworte	– *Geschichte der Schweiz* – *Menschenrechte* – *Macht* – *Jugendrecht*
Beschreibung	Aufgrund seiner reichhaltigen Erfahrung gewitzt, wird Loosli zum Experten in Rechtsfragen. In jungen Jahren ist er Gerichtsreporter. Als «Homme de lettres» greift er überall ein, wo er Missstände und Ungerechtigkeit entdeckt. Bei der Konzeption der Jugendrechte in Bern und Genf arbeitet er mit. Loosli verlangt Gesetzesehrlichkeit und Rechtstaatlichkeit um jeden Preis und erachtet eine umfassende Verbrechensvorbeugung als einzig gangbaren Weg. Die Todesstrafe lehnt er ab.
Grobziele	– Die Lernenden kennen und beurteilen Looslis Überlegungen zur Vorbeugung von Verbrechen.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(3) Verdingkinder (2) Kinder, Schule und Erziehung (8) Antirassist und Demokrat (1) Erziehungsheime und Anstaltserziehung (10) Administrativjustiz (13) Geschichte
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Soziale Arbeit/Sozialpädagogik Jus Geschichte Politik Medien/Journalistik Kinder- und Jugendrecht und -schutz

10. Administrativjustiz

Stichworte	– *Macht* – *Bureausaurus helveticus* – *Geschichte der Schweiz* – *Jugendrecht*
Beschreibung	Looslis Aufstand gegen die «Administrativjustiz», die Zehntausende von Menschen betraf, scheint zu seinen Lebzeiten aussichtslos. Arme, administrativ Versorgte und Anstaltsinsassen aus der ganzen Schweiz baten ihn um Hilfe. Bei ihm zu Hause stapelten sich Hunderte von Dossiers und Bittbriefen.
Grobziele	– Die Lernenden erfahren, worum es bei dem bis 1980 in der Schweiz praktizierten Zwangsversorgungssystem, von Loosli «Administrativjustiz» genannt, ging.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(13) Geschichte (3) Verdingkinder (1) Erziehungsheime und Anstaltserziehung (9) Kriminalistik und Recht (7) Satire, Humor, Literatur
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Medien/Journalistik Geschichte Jus Pädagogik/Erziehungswissenschaft Lehrerbildung Sozialpädagogik

11. Gotthelf und der «Gotthelfhandel»

Stichworte	– *Dialekt und Mundart* – *Gesellschaftskritik* – *Geschichte der Schweiz* – *Heimat*
Beschreibung	Loosli ist von der Sprachkraft und Originalität Jeremias Gotthelfs fasziniert. Intensiv bemüht er sich um eine umfassende Werkausgabe und findet dafür die wissenschaftlichen Mitarbeiter und in Eugen Rentsch den geeigneten Verleger. Die Nachkommen von Bitzius aber lehnen Loosli ab und zwingen ihn schliesslich, aus dem Unternehmen auszusteigen. In dem zum Schein wissenschaftlich gehaltenen Beitrag «Jeremias Gotthelf, ein literaturgeschichtliches Rätsel?» behauptet Loosli, nicht Albert Bitzius, sondern der Bauer Johann Ulrich Geissbühler sei der eigentliche Autor der Werke Gotthelfs gewesen. Die Absicht des Bümplizer Eulenspiegels ist, die Fachwelt in eine Debatte über diese an sich hirnrissige Hypothese zu verwickeln. Das gelingt auch, aber Loosli hat das Geltungs- und Rachebedürfnis der düpierten gebildeten Kreise unterschätzt. Der damalige Literaturpapst Hans Trog erklärt Loosli in der NZZ für literarisch tot. Dieses Verdikt wirkt sich für ihn ein Leben lang spürbar aus: Seine Publikationsmöglichkeiten sind seither eingeschränkt, der Buchhändlerverein boykottiert ihn.
Grobziele	– Die Lernenden kennen den von Loosli ausgelösten Literaturskandal um Gotthelf und die in der Kontroverse vertretenen Positionen.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(7) Satire, Humor und Literatur (13) Geschichte
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Medien/Journalistik Geschichte Germanistik Philosophie

12. Künstler, Kunst und Kunstpolitik

Stichworte	– *Hodler und andere* – *Schweizer Kunst* – *Heimatschutz*
Beschreibung	Loosli ist ein exzellenter Kunstkenner und mit vielen bildenden Künstlern befreundet, so mit Rodo de Niederhäusern, Ernst Linck, Ferdinand Hodler, Emile Cardinaux, Cuno Amiet und Albert Trachsel, in späteren Jahren auch mit Emil Zbinden. Jahrelang ist er unter dem Präsidenten Ferdinand Hodler Sekretär der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA) und Redaktor der 'Schweizer Kunst'. Seine Verdienste und Bemühungen tragen ihm in der Heimat wenig Anerkennung ein.
Grobziele	– Die Lernenden kennen Looslis Engagement für die bildenden Künstler der Schweiz, insbesondere auch jenes als Hodler-Biograph und -Experte.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	(14) Visionär (13) Geschichte (7) Satire, Humor und Literatur (4) Emmental und Mundart
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Kunst Kunstgeschichte Geschichte

13. Geschichte

Stichworte

Beschreibung

Die Auswirkungen der realgeschichtlichen Ereignisse auf C.A. Looslis Denken und Wirken sind von grosser Bedeutung für deren fundiertes Verständnis. Zwei Weltkriege, soziale Revolutionen, juristische und schulische Reformen, etc. – Loosli lebte in einer bewegten Zeit

Grobziele

- Die Lernenden erarbeiten sich einen grundlegenden Überblick über die Schweizer Geschichte des frühen 20. Jahrhunderts
- Die Lernenden erkennen die Bedeutung der realgeschichtlichen Ereignisse für Looslis Biografie.

Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern

Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen

Geschichte

14. Visionär

Stichworte	– *Menschen-/Kinderrechte* – *Juden/Religion* – *England* – *Jugendrecht* – *Frauen*
Beschreibung	«Wer sich als partei- und verbandsfreier Privatmann und Bürger mit öffentlichen, sozialen Schäden kritisch, ob auch aufbauend auseinanderzusetzen begehrt, der hat nichts zu lachen. Es fällt ihm schwer, wenn es ihm nicht überhaupt verunmöglicht wird, vor der Öffentlichkeit zu Worte zu kommen. […] Er unterliegt der anonymen Gesinnungszensur des böswilligsten Spiessbürgertums jeglicher Schattierung.“ (Loosli, C.A. 1946: Entbüffelung) Loosli war seiner Zeit voraus. Nicht nur war er der Vorreiter einer künstlerisch orientierten Heimatschutzbewegung und «Freund und Verteidiger von Hodler, Spitteler und Jonas Fränkel» (Linsmayer 1989), sondern ebenso ein unerschrockener „Kämpfer gegen Antisemitismus, Anstaltserziehung, Korruption und Meinungsterror», sowie «Schriftsteller von ausserordentlicher Brillanz und stupender Begabung auf allen möglichen Gebieten» (ebd.).
Grobziele	– Die Lernenden erkennen die Bedeutung der visionären Ideen Looslis für sein Denken und Handeln.
Mögliche Verknüpfung mit anderen Themenfeldern	8) Antirassist und Demokrat (1) Erziehungsheime und Anstaltserziehung (2) Kinder, Schule und Erziehung (12) Künstler, Kunst und Kunstpolitik
Fachbereiche und Fächer, die zum Themenfeld passen	Geschichte Pädagogik/Erziehungswissenschaft Lehrerbildung Sozialpädagogik/Soziale Arbeit